



BEI SCHILDDRÜSENÜBERFUNKTION LÄUFT DER STOFFWECHSEL AUF HOCHTOUREN

Bei einer Schilddrüsenüberfunktion (oder: Hyperthyreose) produziert die Schilddrüse zu viel Hormone, die den Körper „überschwemmen“ und so alle Organsysteme übermässig ankurbeln. Dadurch läuft der gesamte Stoffwechsel auf „Hochtouren“.

WAS SIND TYPISCHE SYMPTOME FÜR EINE SCHILDDRÜSENÜBERFUNKTION?

Bei einer Schilddrüsenüberfunktion sind vor allem die folgenden Organfunktionen betroffen – mit typischen Symptomen:

Temperaturregulation:

- verstärktes Schwitzen
- Wärmeunverträglichkeit
- warme Haut

Herz-Kreislaufsystem:

- Herzklopfen
- schneller und manchmal unregelmässiger Puls
- mässiger Bluthochdruck

Nervensystem:

- Nervosität
- Innere Unruhe, Rastlosigkeit und innere Anspannung
- Zitterigkeit der Hände
- Konzentrationsstörungen
- Schlafstörungen

Grundumsatz / Energiestoffwechsel:

- Gewichtsverlust trotz guten Appetits
- häufige und manchmal durchfallartige Stuhlentleerungen
- starker Durst
- körperliche Leistungsschwäche

Ausserdem können bei einer Hyperthyreose Regelstörungen auftreten. Da vor allem Herz und Kreislauf von einer Schilddrüsenüberfunktion betroffen sind, können langfristig Herzrhythmusstörungen und Vorhofflimmern auftreten. Durch die ständige Überlastung kann es zu einer Herzschwäche kommen.

HÄUFIGE URSACHEN EINER HYPERTHYREOSE: MORBUS BASEDOW UND HEISSE KNOTEN

Eine Schilddrüsenüberfunktion wird am häufigsten durch „heisse“ Knoten – so genannten Autonomien - oder die immunbedingte Schilddrüsenerkrankung Morbus Basedow ausgelöst. Die Basedow-Erkrankung tritt meist bei Jüngeren im Alter zwischen 20 und 40 Jahren zum ersten Mal auf. Heisse Knoten sind dagegen bei Menschen über 50 Jahre häufiger. Diese Schilddrüsenautonomie ist bei Älteren für etwa 70 % bis 80 % aller Hyperthyreose-Fälle verantwortlich. Da in diesem Alter auch erste Herzprobleme auftreten können, wird hier oft nicht an eine Schilddrüsenüberfunktion als Ursache gedacht.

DIAGNOSTIK UND THERAPIE DER SCHILDDRÜSENÜBERFUNKTION

Zur Diagnose einer Hyperthyreose kommt neben Ultraschall- und Laboruntersuchungen auch die so genannte Szintigrafie zum Einsatz.

Die Therapie hängt ab von der Art der Schilddrüsenüberfunktion sowie vom Lebensalter. Am Anfang steht häufig eine medikamentöse Behandlung, um die Produktion von Schilddrüsenhormonen zu hemmen. Zu den weiteren Möglichkeiten gehören eine Operation und die Radioiodtherapie, um das erkrankte Schilddrüsengewebe „auszuschalten“, das für eine Hyperthyreose verantwortlich ist.

Nach Forum Schilddrüse e.V. www.forum-schilddruese.de



de.clipdealer.com alexrats